

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

21
2011

für die 34. KW

Fr. 19. Aug. 2011

Gesamtauflage: 8.996

Mayen (as) Das hochsommerliche Wetter hält die Bienen bei Laune. Nach vorausgegangenen Niederschlägen haben viele Sommerblüher nochmals neuen Blütenflor entfaltet und bieten vor allem gute Pollenquellen. Die Aufzucht der Winterbienen ist in vollem Gange. Der hohe Futterbedarf begünstigt stetige Räuberintendenz mit besonderer Gefahr für Ableger und schwache Völker. Insgesamt machen die Bienenvölker einen sehr starken Eindruck. Mit der Brutaufzucht finden auch die Varroamilben weiterhin sehr gute Vermehrungsbedingungen. Erste Meldungen von Volkszusammenbrüchen mit Varrooseanzeichen liegen bereits vor. Auf die Notwendigkeit regelmäßig Befallskontrollen (Bienenproben oder Varroa-Bodeneinlagen) begleitend zu Varroa-Bekämpfungsmaßnahmen durchzuführen wird verwiesen. Zur Unterstützung bieten die Institute tagesaktuelle Anwendungshinweise (s. Bienen@Imkerei 18/2011). Bei derzeit herrschenden Tagestemperaturen über 25 °C kann es bei Anwendung von Verdampfungsmitteln zur Überschreitung

der Bienenverträglichkeit und damit zu erhöhten Bienenverlusten, auch Fluchtschwärmen kommen. Die Völker sind zu beobachten, gegebenenfalls Begasungsaktion unterbrechen und bei sinkenden Tagestemperaturen fortsetzen. Wo es noch zu Tautrachteinträgen kommt, wird erinnert, dass es bei der Überwinterung auf Tauhonig zu Verlusten kommen kann (Verhungern auf Zementhonig/ Melezitose, ballaststoffreicher Tauhonig begünstigt Ruhr). Nach Möglichkeit vor der Einwinterung entfernen und Vorräte durch bienengerechtes Futter ergänzen. Falls eine späte Auffütterung notwendig wird, sollte flüssiges Fertigfutter gegeben werden. Vorrat rechtzeitig beschaffen! Derzeit wird Futterteig noch gut abgenommen. Invertzuckerlösungen oder selbst hergestellte Zuckerlösung (3 kg Kristallzucker in 2 Liter Wasser) sollte zügig abgenommen werden. Auf Räuberei achten! In Gegenden mit großen Beständen der indischen Riesenbalsamine (Drüsiges Springkraut) können die Bienen einen Großteil ihres Winterfutters selbst gewinnen; es kann zu

Der nächste Infobrief erscheint
in 2 Wochen

Freitag, den 02. Sept. 2011

Was zu tun ist:

- Füttern
- Befallskontrolle
- Varroabehandlung
- Räuberei vermeiden
- Wachsmottenbekämpfung

einer zögerlichen Abnahme gebotenen Winterfutters kommen.

Wo an Völkern Räuberei durch Bienen und Wespen beobachtet wird, unbedingt nach der Ursache fahnden, bzw. den BSV informieren oder Rat beim zuständigen Institut einholen. Auftreten von Kalkbrutmumien, Lücken im Brutnest und ungeschlüpfte Brutzellen sind Alarmzeichen.

Kontakt zum Autor:

Mail: alfred.schulz@dlr.rlp.de

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de

www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@llh.hessen.de

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim

Tel 0711 459-22659

Fax 0711 459-22233

bienero@uni-hohenheim.de

www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

23. Mayener Vortragsreihe

Kontakte Wissenschaft und Praxis



Samstag, 1. Oktober 2011 - 9.30 Uhr
Bürgerhaus Kottenheim bei Mayen

Jens Pistorius, Julius-Kühn-Institut, Braunschweig

Gefährliche Tracht:

Bienenschutz und Pflanzenschutz in Deutschland

Jens Pistorius ist Leiter der Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen und Leiter der Risikobewertungsstelle für Pflanzenschutzmittel am Julius-Kühn-Institut in Braunschweig. Er wird die Probleme des Bienen- und Pflanzenschutzes in Deutschland darstellen und Hintergrundinformationen zu aktuellen Vergiftungsfällen geben.

Dr. Gerhard Liebig, Universität Hohenheim

Ersehnte Tracht:

Entstehung, Beobachtung, Prognose und Nutzung der Waldtracht

Dr. Gerhard Liebig von der Universität Hohenheim hat sich fast vier Jahrzehnte lang intensiv mit der Waldtracht beschäftigt. Er kennt die bienenwirtschaftlich wichtigen Honigtauerzeuger, aber auch die Probleme, die mit der Nutzung einer Waldtracht auftreten können.

Dr. Christoph Otten, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen

Gemessene Tracht:

Trachtentwicklung in den letzten drei Jahrhunderten

Das Fachzentrum für Bienen und Imkerei in Mayen entwickelt seit mehreren Jahren verschiedene Beobachtungssysteme für die Imkerei. Dabei wurde die Trachtbeobachtung zusammen mit meteorologischen Messsystemen weitestgehend automatisiert und liefert detaillierte Informationen zur Trachtnutzung der Bienen im Jahresverlauf und räumlicher Verteilung. In einem Rückblick wird ein Vergleich zur Vergangenheit gezogen.

Dr. Friedgard Schaper, Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim

Neue Tracht:

Russischer Löwenzahn, Jakobskreuzkraut, Riesenbärenklau und Indisches Springkraut

Dr. Friedgard Schaper ist Leiterin des Fachzentrums Bienen an der Bayrischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim. Einer ihrer Arbeitsschwerpunkte ist die Bienenweide. Sie wird das Trachtangebot aus Jakobskreuzkraut und den fremdländischen Pflanzen Russischer Löwenzahn, Riesenbärenklau und Indischem Springkraut kritisch betrachten.

Änderungen in der Vortragsreihenfolge sind möglich.

Ein umfangreiches Ausstellungsprogramm ergänzt die Veranstaltung.

Veranstalter: DLR Westerwald/Osteifel - Fachzentrum Bienen und Imkerei - Mayen

Karten sind im Vorverkauf beim Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen erhältlich. Der Eintrittspreis einschließlich Mittagessen beträgt bei einer Kartenbestellung bis 25. September 25,00 €. Nach Einzahlung dieses Betrages auf das Konto 18 333 KSK Mayen (BLZ 576 500 10) werden die Karten zugesandt. Als Verwendungszweck bitte "Vortragsreihe 2011" und **vollständige Postanschrift** angeben. Eine rechtzeitige Bestellung wird empfohlen. Bei nach dem 25. September eingehenden Bestellungen beträgt der Eintrittspreis 27,00 €

DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Im Bannen 38-54, Postfach 1631, 56706 Mayen
Telefon 02651-9605-0; Telefax 0671-92896-101; e-Mail: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de